

Lämmle Recycling GmbH, 88436 Eberhardzell-Füramoos

Lagebericht 2017

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Abbrucharbeiten, Industriedemontagen, die Sanierung kontaminierter Bereiche, Abfallaufbereitung/Sortierung, Bauschuttrecycling, Containerdienst und Erdarbeiten, Beratungsleistungen für Rückbauarbeiten, Geländesanierungen sowie Sammlung und Transport von Abfällen und Wertstoffen jeglicher Art.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Eberhardzell-Füramoos.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem stetigen und breit angelegten Aufschwung mit einem soliden binnenwirtschaftlichen Fundament. Das Bruttoinlandsprodukt nahm im Jahresdurchschnitt 2017 erneut um 2,2 % zu.

Geschäftsverlauf

Die Gesamtleistung des Jahres 2017 ist im Vorjahresvergleich um rd. 11,4 % auf T€ 8.991 (Vj.: T€ 8.070) gestiegen, während wir beim Ergebnis mit T€ 213 leicht unter dem des Vorjahres (T€ 228) lagen.

Einen wesentlichen Umsatz- und Ergebnisbeitrag hierzu leistete der Bereich Abbruch und Sanierungen. In den übrigen Segmenten konnten wir bei konstant guten Leistungen ebenfalls positive Ergebnisse erzielen.

Insgesamt war das Jahr 2017 von einer Vielzahl neuer strategischer Entscheidungen und Investitionen geprägt, die sich in Zukunft positiv auf das Entsorgungsgeschäft auswirken werden. Dadurch wird sich Lämmle Recycling insgesamt weiter positiv entwickeln und damit unabhängiger vom Markt sein.

Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete die Lämmle Recycling bei einer Gesamtleistung von T€ 8.991 (Vj.: T€ 8.070) ein positives Betriebsergebnis in Höhe von T€ 259 nach T€ 443 im Vorjahr. Nach Abzug des negativen Finanzergebnisses und Hinzurechnung des positiven neutralen Ergebnisses ergab sich ein Gesamtergebnis vor Ertragsteuern der Periode von T€ 299 nach T€ 318 im Vorjahr.

Die Bilanzsumme reduzierte sich um T€ 756 auf T€ 13.714. Wesentliche Aktivposten waren das Anlagevermögen mit T€ 9.420 (Vj.: T€ 9.382), die Vorräte mit T€ 1.014 (Vj.:

T€ 1.603) sowie die Finanzforderungen aus Cashpooling gegen nahestehende Unternehmen der Geiger-Gruppe in Oberstdorf mit T€ 537 (Vj.: T€ 2.484).

Das Eigenkapital nahm ergebnisbedingt im Vergleich zur Vorjahresbilanz um T€ 213 auf T€ 6.461 zu. Die Eigenkapitalquote erhöht sich auch wegen der Abnahme des Gesamtkapitals auf 47,1 %, nach 43,2 % im Vorjahr. Die Fremdmittel gingen auf T€ 7.253 (Vj.: T€ 8.222) zurück. Diese bestanden zu 5,8 % (Vj.: 3,7 %) aus Rückstellungen und zu 94,2 % (Vj.: 96,3 %) aus anderen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Der Rückgang der Fremdmittel ist im Wesentlichen auf planmäßige Tilgungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Die Lämmle Recycling erreichte im Geschäftsjahr 2017 einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 2.528 (Vj.: T€ 1.161). Dieser Cashflow reichte aus um den Mittelbedarf für Investitionen zu decken. Nach dem Ausgleich durch Mittel aus der Finanzierungstätigkeit, ergab sich ein Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 125 (Vj.: T€ 89). Im Übrigen sind wir in die zentrale Finanzierung der Geiger-Gruppe (Cash-Pooling) einbezogen.

Danach können sowohl die Finanzlage als auch die Kapitalstruktur von Lämmle als sehr gut bezeichnet werden.

Investitionen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2017 T€ 1.002 in Sachanlagen investiert (Vj.: T€ 3.603), davon im Wesentlichen T€ 425 in technische Anlagen, T€ 356 in Fuhrpark und T€ 177 in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Weitere T€ 44 wurde in die Entwicklung eines neuen Standortes investiert.

Mitarbeiter

Zum Ende des Berichtsjahres hat unser Unternehmen 44 (Vj.: 45) Arbeitnehmer beschäftigt. Unseren wirtschaftlichen Erfolg erzielen wir mit einem leistungsstarken und engagierten Team. Um dies zu erreichen werden ständig Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in allen Bereich durchgeführt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Für das laufende Jahr 2018 erwarten wir anhand des vorhandenen Auftragsbestandes in den einzelnen Segmenten und der derzeitigen Geschäftslage eine positive Entwicklung. Daher haben wir sowohl die Gesamtleistung als auch das Ergebnis leicht über dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres 2017 geplant.

Positiv wird sich auch das nachhaltige Engagement in die Flächenrevitalisierung auswirken. Zusammen mit einem Partner wird aktuell der Standort der ehemaligen Klinik in Schwenningen entwickelt. Nachdem im Vorjahr entsprechendes Baurecht geschaffen wurde, konnte zu Beginn des Berichtsjahres mit den Arbeiten für den Rückbau begonnen werden, die voraussichtlich im Mai 2018 abgeschlossen sein werden. Parallel hierzu kümmert sich Lämmle Recycling um die Erschließung, die wir im August 2018 fertigstellen werden.

Chancen

Chancen sehen wir vor allem in der intensiveren Bearbeitung unserer vorhandenen Markträumen mit der Konzentration auf bestimmte Branchen sowie in der Erweiterung unseres Leistungsportfolios.

Durch enorme strategische Investitionen erwarten wir für die kommenden Jahre ein weiterhin bodenständiges und nachhaltiges Wachstum. Das zukünftige Projektgeschäft werden wir durch die Ausweitung weiterer nachhaltiger Entsorgungsmöglichkeiten in strategisch günstige Marktgebiete im Rahmen der Erschließung neuer Aufbereitungs- und Umschlagplätze stärken.

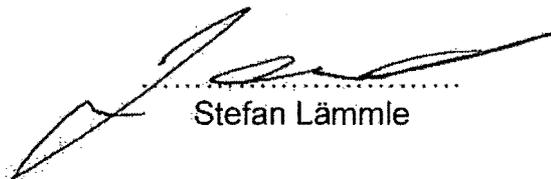
Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements informiert das Controlling über Abweichungen des eingetretenen vom prognostizierten Geschäftsablauf. Ferner ist Lämmle Recycling in die Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme der Geiger-Gruppe in Oberstdorf integriert.

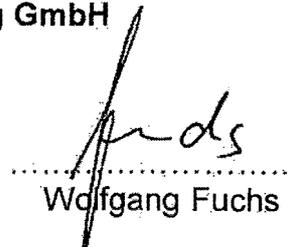
Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir keine den Fortbestand der Lämmle Recycling gefährdenden Risiken festgestellt und es sind derzeit auch für die Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Eberhardzell-Füramoos, 03. April 2018

Lämmle Recycling GmbH



Stefan Lämmle



Wolfgang Fuchs